

Förderung

Nur noch Makulatur



Am Freitag, den 13. August, 17.27 Uhr, hat die Bundesregierung über einen Infoletter der KfW der TGA/SHK-Branche und den Eigenheimbesitzern die attraktive Sonderförderung zur Optimierung der Wärmeverteilung und damit die Freundschaft aufgekündigt. Als Begründung für das Ausradieren fast aller Fördertatbestände für Einzelmaßnahmen im KfW-Programm „Energieeffizient sanieren“ wird die unerwartet hohe Nachfrage angeführt. Bei der Sonderförderung zur Optimierung der Wärmeverteilung (Programm 431) waren 2009 insgesamt rund 60 000 Zusagen erteilt worden, in 2010 waren es bis zum 30. Juni bereits 176 435 Zusagen mit einem Fördervolumen von 32 Mio. Euro.

Überträgt man die Zahlen auf die Größe der anvisierten Zielgruppe, wurde schon nach einer Abdeckung von etwa 1 % die Reißleine gezogen. Dabei war der KfW-Zuschuss lediglich der Dünge. Das Feld hat die Branche mit hohem Einsatz in Erwartung auf eine Kontinuität bei der Förderung selbst beackert. Mit deftigen Investitionen in die eigene Qualifikation, mit Marketing, mit Fortbildungsangeboten für Planer, Energieberater und Handwerker sowie Informationsportalen für die Förderberechtigten.

Der durch Aufträge entlang der gesamten Wertschöpfungskette geplanten Refinanzierung droht nun durch die plötzliche Streichung die Verlustabschreibung. Denn der Markt ist bisher nur auf der Angebotsseite angereizt. Auf der Nachfrageseite wurde hingegen das zugkräftigste Argument allgemeinen Sparzwängen geopfert. Das dürfte aber erst ein Vorgeschmack auf 2011 sein. Die Bundesregierung will das Budget für das CO₂-Gebäude-sanierungsprogramm dramatisch kürzen.

Schwarz-Gelb hat sich in nur wenigen Monaten mit ihrer Förderpolitik im Wärmemarkt jedes Vertrauen, langfristige Investitionen zu tätigen, verspielt. Besonders schlimm ist das Auf und Ab. Wenngleich die Branche heute stets die Wichtigkeit von Förderprogrammen betont – Planungssicherheit wird sie nur erhalten, wenn die Förderung ganz eingestellt oder mit einer verlässlichen Finanzierung ausgestattet wird.

Jochen Vorländer, Chefredakteur TGA Fachplaner

vorlaender@tga-fachplaner.de
www.tga-fachplaner.de

Lassen Sie sich das nicht entgehen: Ab Oktober erscheint der neue TGA

Aus vielen Gesprächen mit unseren Lesern und aus unserem eigenen Planungsbüro wissen wir: Die wichtigsten Ressourcen eines TGA-Planers sind fundiertes Fachwissen, ein perfektes Zeitmanagement und natürlich gute Ideen. Um Ihren Anforderungen künftig noch besser gerecht zu werden, haben wir TGA Fachplaner konsequent weiterentwickelt. Bereits in der nächsten Ausgabe sehen Sie das Ergebnis: Eine ganz neue Optik, viele neue Inhalte und wertvolle Zusatzinformationen werden Sie begeistern.

Doch der neue TGA bietet weit mehr: Beispielsweise können Sie sich über alle Fachartikel mit eigens entwickelten Infoelementen in wenigen Minuten kompakt informieren. Dabei entscheiden Sie individuell, welche Beiträge aktuell Pflichtlektüre sind und bei welchen die komprimierte Basisinformation mit wichtigen Leitsätzen ausreicht. Einen zweiten Blickwinkel und weitere Aspekte zu den Fachartikeln bieten die Kommentare der TGA-Redaktion oder ausgewiesener Experten. Und natürlich gibt es eine inhaltliche Vernetzung über Webcodes in das Online-Artikelarchiv von TGA. So nutzen Sie Ihre Zeit effektiv und zielgerichtet: Um sich neues Wissen anzueignen, Problemlösungen zu finden oder um neue Geschäftsfelder zu entdecken und für Ihr Unternehmen zu bewerten. Weitere Neuerungen in jeder TGA-Ausgabe sind ein einzigartiger Serviceteil, der TGA-Wissens-Check und neue Rubriken mit hohem Nutzwert.

Lassen Sie sich den neuen TGA nicht entgehen! Wenn Sie unser Magazin für Technische Gebäudeausrüstung noch nicht regelmäßig beziehen, empfehlen wir Ihnen ein Probe-Abo. Holen Sie sich die beste Information für Ihr Business und gewinnen Sie bei der Bewertung des neuen TGA ab dem 1. Oktober auf www.tga-fachplaner.de eines der begehrten Apple iPads.

Jochen Vorländer, Michael Voigt, Redaktion TGA Fachplaner

